Zeitschrift: Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und

Heimatschutz

Herausgeber: Fricktalisch-Badische Vereinigung für Heimatkunde

Band: 18 (1943)

Rubrik: Jahresbericht für 1943

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

freis verbunden sind. Die Bemerkung in einem Vorworte, daß "der vierte Band" bereits vorbereitet sei, läßt darauf schließen, daß auch dieser nicht der letzte sein wird. Mit einer Mischung von etwelchem Eisgennutz und Dank wünschen wir gedeihlichen Fortgang der Sammlung.

Allgemeiner Jahresbericht

Im Jahre 1943 waren wir wieder durch die allgemeinen Umstände verhindert, unser Urbeitsprogrammen Boden forschung en unterbleisben, da weder Arbeitsfräfte noch Aussicht zu erhalten waren. Geplant sind die Abtragung des Grabhügels auf Buschberg bei Wittnau und die Untersuchung des Grabhügels auf Buschberg bei Wittnau und die Untersuchung des tiesliegenden Keramiklagers zwischen Frick und Deschgen, die ziemliche finanzielle Mittel erfordern wird; Verhandlungen darüber sind im Gange. Die neuen Anschnitte der alemannischsfränkischen Gräber bei Eisen zeigten keine neuen Ergebnisse, und namentlich kamen keine Beigaben zum Vorschein. Die römischen Kuinen "Pferrichgraben" und "Bürkli" sind in Ordnung; sie erfordern vorläusig mur gelegentliche Keinigungen, die wegen ihrer Geringfügigkeit von den betr. Forstverwaltungen unentgeltlich besorgt wurden.

Am 10. Mai fand im Rathaus zu Rheinfelden die Haupt = ver samm lung statt. Sie wählte Hrn. Undreas Herzog, Rheinsfelden, definitiv zum Kassier und übertrug den Herren H. Tschuchsfischler und Hr. Schraner das Revisorenamt. Die Versammlung stimmte auch den Vorschlägen des Vorstandes zu, a) die Zeitschrift bis zur Kückschr normaler Arbeitsverhältnisse zur Erleichterung der Redaktion in bloß 2 Hesten herauszugeben, ohne weitere Umfangsverminsderung als sie von der allgemeinen Papiersparnis verlangt ist, b) zwei Sonderrechnungen zu führen für Vodensorschungen und für Publikationen und hiefür jährliche Kücklagen zu machen aus versügbaren Geschenkbeträgen und Drucksachenverkauf. — An die Vereinsgeschäfte schlossen sich Erläuterungen zu den Herrschers und Bürgerbildnissen des Bürgersaales und der Neueingänge und Neuerungen im Fricktalischen Museum an.

Infolge militärischer Aufgebote oder Kollision mit andern V e ran stalt ungen unterblieb auch die Extursion zum Studium eines besonders altertümlichen Dorfbildes. Einige Mitglieder besuchten ins dessen die Kurse für Heimatgeschichte, geboten von der Histor. Gesells

schaft des Kantons Aargau, über die in der Presse berichtet wurde, und die ein voller Ersolg waren. Vorstandsmitglieder waren bei andersweitigen Veranstaltungen tätig, die der Heimatsorschung und Heimatspslege dienten (Vorträge, Führungen usw.).

Von der Zeitschrift "Vom Jura zum Schwarzwald" erschien im Mai die Schlußlieserung 1942 und auf Weihnachten das starke Doppelhest 1/2 1943, dem die Jahresberichte leider nicht mehr mitgegeben werden konnten. Es hat uns von allen Seiten viel Anerskennung eingetragen. An die Kosten für die Abbildungen erhielten wir höchst verdankenswerte Unterstützungen: Rheinselden übernahm seine beiden großen Vilder, die schweiz. Votivaktion die beiden Oberfrickersvotive, und der Verlag Sauerländer & Cie. in Aarau stellte uns den Druckstock des Herznacher Keliefs gratis zur Verfügung; allen sprechen wir unsern Vank aus.

Die Mitgliederliste schließt für 1943 erstmals seit 1934 wieder mit einem Defizit ab. Wenn wir auch keine Vermehrung erwarteten, so überrascht uns doch dieser und jener Austritt, während andere ähnliche Gesellschaften auch jett noch ihre Reihen nicht nur nachfüllen, sondern sogar verlängern können; bei uns stehen diesmal 10 Austritten nur 5 Eintritte gegenüber. Wir hoffen, im neuen Jahre den Verlust mindestens wettmachen zu können, bitten auch alle Mitglieder um Werbearbeit. Die Zeitumstände verbieten es uns, große Programme aufzustellen, und so wollen wir auch nicht versprechen, was wir vermutlich nicht werden einhalten können. Uebrigens haben wir aus der Zeit der großen Ausgrabungen her immer noch viel Material zu verarbeiten, was in dieser stilleren Zeit nun eben ge= schieht, soweit es Verhältnisse und Mittel erlauben. So könnte es möglich werden, daß endlich die Bublikation über die Ausgrabung auf "Horn" bei Wittnau erscheint und zwar in der Reihe der "Monogra= phien zur Urgeschichte der Schweiz", herausgegeben von der Schw. Ges. f. Urgeschichte. Auch das Fundmaterial "Bönifelsen" und "Eremitage" harrt noch der Bearbeitung, der immer wieder nachgefragt wird; auch hier können wir nur langsam vorwärts kommen. Zwei Gelegenheiten, uns an etwas unauffälligerer, wenn auch keinestwegs bedeutungsloser Arbeit zu zeigen, werden wir dies Fahr immerhin benuten: Einführungen in die Vorarbeiten zum Studium der Orts- und Talschaftsgeschichte und in die Aufnahme der aargauischen Kunstdentmäler, die sich nun auch dem Fricktal nähert und z. T. auch schon eingefett hat. Wer sich wirklich um unsere Arbeit interessiert, wird also kaum behaupten können, es geschehe nichts. Der Vorstand.